

CDU-Stadtratsfraktion Speyer

Speyer, 25.03.2023

Frau
Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler
Maximilianstraße 100
67346 Speyer

Anfrage zur Speyerer Katzenschutzverordnung

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten darum, die folgende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung des Speyerer Stadtrates am 27. April 2023 zu nehmen:

Im September 2022 trat die Katzenschutzverordnung der Stadt Speyer in Kraft, die durch die Kooperation aus CDU, B'90/Die Grünen und SWG in den Stadtrat eingebracht und dort mit großer Mehrheit beschlossen wurde. Die Verordnung wurde eingeführt, um die Population freilebender Katzen mittelfristig zu verkleinern, dadurch Tierleid zu reduzieren und das Tierheim Speyer zu entlasten. Die betroffenen Katzen sind domestizierte Tiere, keine Wildkatzen. Somit sind auch die Nachkommen für ein Leben in der Natur nicht ausgerüstet und leiden oft unter Krankheiten.

Tierschutz braucht einen langen Atem! Im Rahmen der vom Tierschutzverein Speyer durchgeführten Kastrationswochen wurden 2023 laut Auskunft des Vereins 13 Katzen/Kater sterilisiert. Eine Rechtsverordnung braucht Zeit um zu wirken. Diese Zahl erscheint uns ein halbes Jahr nach der Einführung und gerade nach der breiten, medialen Berichterstattung dennoch als zu gering.

Wir bitten um mündliche Beantwortung der folgenden Fragen in der Ratssitzung.

1. Neben den Eingriffen während der Kastrationswochen des Tierschutzvereins Speyer finden diese auch in den Praxen der Speyerer Tierärztinnen und Tierärzte statt. Wie haben sich die Zahlen in den Praxen seit Inkrafttreten der Verordnung im September 2022 entwickelt? Diese Zahl ist wichtig, um die Wirkung der Verordnung einschätzen zu können.

2. Was wurde nach dem Beschluss des Stadtrats unternommen, um die Katzenschutzverordnung und die damit verbundenen Pflichten für Katzenhalterinnen und –halter bekannt zu machen?
3. Ist der Verwaltung bekannt, inwieweit Tierärzte auf diese Verordnung aktiv hinweisen? Wurde ihnen das städtische Merkblatt (tinyurl.com/4punjmct) zur Weitergabe zur Verfügung gestellt?
4. Hat die Verwaltung Kontakt mit anderen Städten aufgenommen, mit dem Ziel in der Bekanntmachung und praktischen Anwendung der KatzenschutzVO voneinander zu lernen? Wenn ja: Was waren die Ansätze der anderen Städte und inwieweit plant die Stadt Speyer diese zu adaptieren?
5. Welche weiteren Maßnahmen wird die Stadt unternehmen, um die Inhalte der Verordnung bekannter zu machen und die Ziele der Verordnung zu erreichen?

Wir verbinden diese Anfrage mit der Bitte, alle angemessenen Anstrengungen zu unternehmen, um die Ziele der Speyerer Katzenschutzverordnung schnell zu erreichen und damit Tierleid zu reduzieren.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Axel Wilke
Fraktionsvorsitzender

Frank R. Hoffmann
Stadtrat